

**KLANGTURM MALAKOFF**

Zeitgenössische Musik im Industriedenkmal

**ELE**   
Energie für Bottrop.

# BLECH TRIFFT POESIE

Die klangliche Wucht eines Blechbläserseptetts  
ergänzt durch die Zartheit der Poesie

**So 22.01.2023**

**11:00 Uhr** Öffentliche Generalprobe

**17:00 Uhr** Konzert

Klangturm-Ensemble / Septomania

Sprecherin: Angelika Bartetzko

Leitung: Beate Schmalbrock

**bottrop.** Veranstalter: Kulturamt

# BLECH TRIFFT POESIE



Das 12. Konzert in der Reihe Klangturm Malakoff unter der Leitung von Beate Schmalbrock setzt mit der Gegenüberstellung zweier Kunstgattungen wieder auf Synästhesie. Die klangliche Wucht der Blechbläser steht der zarten Poesie gegenüber. Aber ist Poesie überhaupt immer zart? Und klingen sieben Blechbläser immer wuchtig?

Musik wird durch andere Künste bereichert und bereichert diese auch selbst.

bleibt in der **Musik** die Rezeption abstrakt, sind der Fantasie des Zuhörenden keine Grenzen gesetzt. Ein **Gedicht** gibt einen Gedankensplitter vor, der gedacht werden will und und trägt seine Spuren in das nächste Musikstück weiter.

Die zwei Fanfaren von **Pierre Boulez** und **Musa Nkuna** bilden in unserem Programm das musikalische Zentrum. Eine Fanfare, ursprünglich ein musikalisches Dreiklangssignal, das einer Ankündigung folgt (häufig in Konzertsälen als Zeichen des Aufbruchs zum Konzertbeginn zu hören), ist andererseits aber auch eine musikalische Form im Bläserorchester. Der Signalcharakter, das feierliche, strahlende einleitende Moment, bleibt dabei erhalten. Kammermusikalische Blechblasmusik hat besonders in England und Schottland eine lange Tradition, was sich auch in der Auswahl der Kompositionen unseres Programmes widerspiegelt.

Nkunas **Freedom Fanfare** steht am Beginn des Programms und hat uns inhaltlich bei der Auswahl der Gedichte beeinflusst. Hier geht es nicht nur um Weltfrieden, sondern auch um den kleinen, ganz persönlichen, gesellschaftlichen Frieden.

Lassen Sie sich von den Klang- und Gedankenwolken einhüllen, inspirieren und davontragen!

## Bottroper Klangturm-Ensemble / Septomania

Trompete	Rodion Dubirnyj	Essen
Trompete	Kornelia Goldstein	Essen
Trompete/Flügelhorn	Sebastian Schürger	Essen
Horn	Isabelle Van de Wiele	Bottrop
Posaune	Tilman Gruhn	Düsseldorf
Posaune	Martin Sander	Duisburg
Tuba	Georg Frericks	Wuppertal
Sprecherin	Angelika Bartetzko	Bottrop
Leitung	Beate Schmalbrock	Essen

# PROGRAMM

## Musik

**Musa Nkuna** (1973)

**Freedom Fanfare** h-Moll (2022) Septett

**Malcolm Arnold** (1921 - 2006)

**Fantasy op. 88** (1966) für Horn solo

Allegro vivace

Poco Lento

Allegro non troppo

Vivace

Lento maestoso/Prestissimo

**Janet Beat** (1937)

**The Splendor Falls** (2008) Septett

**Pierre Boulez** (1925 - 2016)

**Initiale** (1987/2010) pour sept cuivre

**Carl Ruggels** (1876 - 1971)

**Angels** (1922) Septett

**Violeta Dinescu** (1953)

**Abendandacht** (1985) für Trompete und Horn

**Ralph Vaughan Williams** (1872 - 1958)

**Concerto for Bass Tuba** (1954)

Prelude: Allegro moderato

Bearb. von Kevin Thompson

**Christian FP Kram** (1968)

**Raummusik** (2012) für 2 Posaunen

**Arthur Butterworth** (1923 - 2014)

**Scherzo** aus Triton Suite op.46 (1972) Septett

**Paul Nagle** (1947)

**Jive for five**

bearb. von Bill Holcombe für Bläserquintett

**Musa Nkuna** (1973)

**Freedom Fanfare** h-Moll (2022)

## Gedicht

*Durs Grünbein:*

*Aus einem Buch der Schwächen*

*Haiku Neujahr*

*Haiku Frühling*

*Haiku Sommer*

*Haiku Herbst*

*Haiku Winter*

*Helmut Heissenbüttel:*

*Katalog der Unbelehrbaren*

*Patricia Highsmith: Ein Toast*

*Emily Brontë: Der alte Stoiker*

*Dorothy Parker:*

*Gedicht für einen bestimmten Hund*

*Marion Poschmann: Luft*

*Judith Holofernes: Ich geh spazieren*

*Wilhelm Busch: Sophiechen*

*Erich Fried: Fabeln*

### **Musa Nkuna (1973)**

Der Komponist und Sänger Musa Nkuna studierte in seiner Heimat Südafrika Gesang und wechselte im Jahr 2000 zum Studium nach Europa (Lausanne und Kassel). Musa Nkuna gehörte festen Gesangsensembles verschiedener Opernhäuser an und hat in mehr als 90 Opernproduktionen mitgewirkt. Zu seinen Kompositionen gehören u. a. eine Kantate für Tenor und Streicher, ein Liederzyklus für Tenor, Klavier und Streichquartett, eine Cello-Suite mit sechs Sätzen, ein Requiem für Chor und Orchester, Streichquartette und Lieder. Seine Kompositionen werden regelmäßig in Deutschland, Südafrika und der Schweiz aufgeführt. Seine „Freedom Fanfare“ wurde von „Septomania Brass“ im Juni 2022 zur Eröffnung des Festivals „Moers klingt“ uraufgeführt.

### **Malcolm Arnold (1921 - 2006)**

Der englische Komponist und Trompeter Malcolm Arnold war ein erfolgreicher, vergleichsweise konservativer Komponist tonaler Werke. Er selbst benannte das Werk von Hector Berlioz als seine Inspirationsquelle. Arnolds neun Sinfonien gelten allgemein als seine wichtigsten Werke. Er schrieb eine Anzahl von Konzerten und Tanzfolgen, die heiter und zugleich volkstümlich sind. Die „Fantasy op. 88 für Horn solo“ und das „Divertimento für Flöte, Oboe und Klarinette op. 37“ gehören zu seinen bekannteren Werken.

Arnold schrieb außerdem 132 Filmmusiken und gewann einen Oscar für „Die Brücke am Kwai“ (1958). Seine Werke sind besonders bei Jugend- und Liebhaberorchestern erfolgreich – teils wegen ihrer relativ leichten Spielbarkeit, teils auch wegen der Zugänglichkeit seines Musikstils, der Elemente der klassischen Musik, des Jazz, der Volks- und der Populärmusik verbindet.

### **Janet Beat (1937)**

Die schottische Komponistin Janet Beat, deren Universitätsstudien sich ursprünglich mit der italienischen Oper befassten, ist heute vor allem als eine der Pionierinnen der elektroakustischen Musik in Großbritannien bekannt. Seit 1996 unterrichtet sie an der Glasgow University. Ihre Musik ist weltweit in Europa, USA und Australien auf Festivals zu hören. Einige bekannte Beispiele ihrer elektroakustischen Kompositionen, die 2019 wieder neu veröffentlicht wurden, sind „Echoes from Bali: for computer controlled synthesizers“ (1987), „Ongaku: for harpsichord and tape“ (1982) und „A Vision of the Unseen: for tape“ (1988). Ihr Werk umfasst auch eine Reihe kammermusikalischer Instrumentalstücke, die expressionistisch-harmonische Grundlagen aufzeigen. Hierzu gehört ihr Werk „Splendor falls“ in dem die vielfarbigen, harmonischen Klangflächen rein akustisch-instrumental erklingen.

### **Pierre Boulez (1925 - 2016)**

Pierre Boulez war einer der prominentesten zeitgenössischen Komponisten der Welt und genoss auch als Orchesterleiter hohes Ansehen. Boulez lebte viele Jahre in Baden-Baden. In die Musikgeschichte ging Boulez als Vertreter der unerhörten Struktur ein, der mit gleichsam „naturwissenschaftlichen“ Vorgehensweisen seine Werke erarbeitete.

Sein Stück „Initiale“ beginnt mit der Energie und dem Glanz einer Fanfare. Während seine Notenspiralen wirbeln, wird ein Gefühl von Zeitlosigkeit und Tiefe erzeugt. Wie viele der erfolgreichsten Kompositionen von Boulez verbindet „Initiale“ traditionelle Instrumentierung und modernen Sound. Wenn sich die Phrasen spiralförmig nach außen winden, verleiht ihnen die Wiederholung bestimmter Tonhöhen eine Anziehungskraft, die von einem Muster kleiner wiederkehrender Motive ergänzt wird.

## **Carl Ruggles (1876 - 1971)**

Carl Ruggles war ein US-amerikanischer Komponist und Maler. Von 1908 bis 1912 leitete er das Symphonie Orchestra in Minneapolis. Er lebte dann in Arlington und wurde 1937 Kompositionslehrer an der Universität von Miami. Seine musikalischen Werke zeichnen sich durch stark dissonante, nicht metrische Melodien, einen großen Dynamikbereich und eine reiche Farbgebung aus.

„Angels“ war ursprünglich der zweite Satz einer dreiteiligen Symphonie namens „Men and Angels“, die 1920 geschrieben wurde. 1940 fertigte Ruggles die Version für sechs Blechbläser, die in diesem Konzert zu hören ist.

## **Violeta Dinescu (1953)**

Violeta Dinescu ist eine in Deutschland viel gespielte rumänische Komponistin, Pianistin und Hochschullehrerin. Seit 1982 lebt und arbeitet sie in Deutschland. 1986 erfolgte die Uraufführung ihrer ersten Oper „Hunger und Durst“ nach Eugène Ionesco in Freiburg. Seit 1996 hat sie eine Professur für angewandte Komposition an der Universität Oldenburg inne, wo sie Colloquien mit Komponist:innen veranstaltet. Ihr bedeutendstes Werk ist die Kinderoper „Der 35. Mai“ nach dem Roman von Erich Kästner, die 1986 am Nationaltheater Mannheim uraufgeführt und seitdem in zahlreichen Opernhäusern im deutschsprachigen Raum gespielt wurde. In unserer Reihe „Zeitgenössische Musik im Industriedenkmal Klangturm Malakoff“ war sie mehrfach mit ihren Kompositionen vertreten: 2016 mit ihrer Filmmusik „Tabu“ zum Stummfilm von Friedrich Wilhelm Murnau und zuletzt in diesem Jahr mit ihrem Trio für Flöte, Oboe und Klarinette. Sie erhielt bisher über 50 internationale Preise und Auszeichnungen für ihre Kompositionen.

Wie in vielen ihrer Werke ist auch die „Abendandacht“ nicht metrisch festgelegt. Dinescus Anmerkungen zum Stück lassen in der Besetzung und in der Abfolge der abgebildeten melodischen und rhythmischen Motive eine große Freiheit. Sie vermerkt auch verschiedene Performancemöglichkeiten die während des Spielens „abgelaufen“ werden sollen. Das Tonmaterial ist dabei wechselnd pentatonisch und offen harmonisch tonal, häufig mit melancholisch, klagendem Ausdruck. Ihre herausragende Fähigkeit ist dabei in jeder Notation programmatische Ausdruckstärke zu kreieren.

## **Ralph Vaughan Williams (1872 - 1958)**

Ralph Vaughan Williams war ein englischer Komponist und Dirigent. Sein in über 60 Jahren entstandenes Werk umfasst Opern, Ballette, Kammermusik, religiöse wie säkulare Vokalwerke sowie Orchesterkompositionen, darunter neun Sinfonien. In England ist er eine Institution. In diesem Jahr feiert man mit vielen Konzerten seinen 150. Geburtstag. „Ralph Vaughan Williams ist als Komponist immer in Mode und aus der Mode“ – sagt der englische Geiger und Dirigent Andrew Manze. Eigentlich verblüfft Vaughan Williams sein Leben lang mit dieser Ambivalenz zwischen spätromantischer Musik, die im weitesten Sinne tonal bleibt, und geradezu eruptiver dissonanter Musik.

Sein „Konzert in f-Moll für Basstuba“ und Orchester war das erste Konzert, das für Solo-Tuba überhaupt geschrieben wurde. Anfänglich vom Publikum als exzentrische Idee eines alternden Komponisten abgetan, wurde es bald zu einem der beliebtesten Werke von Vaughan Williams und zu einem wesentlichen Bestandteil des Tuba-Repertoires.



### **Christian FP Kram (1968)**

Christian FP Kram studierte Komposition bei Manfred Trojahn an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf sowie bei Dimitri Terzakis an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater. Es folgte ein Zusatzstudium im Fach elektroakustische Komposition bei Eckart Rödder an der HMT in Leipzig. Er ist eng verwurzelt mit der Kulturszene in Leipzig und organisiert dort seit über 20 Jahren Konzertreihen, Festivals und musikpädagogische Projekte mit zeitgenössischer Musik. Christian FP Kram ist Preisträger verschiedener Kompositionswettbewerbe. So wurde er 2012 beim International Composition Competition des Schubert Konservatoriums Wien mit einem 2. Preis für seine Orchesteretüde Nr. V „Septime“ ausgezeichnet. Er schuf bisher neben musiktheatralischen Werken zahlreiche szenische und nicht-szenische Kammermusiken und Liedzyklen.

Der Titel „Raummusik“ in seinem Stück für zwei Posaunen ist hier Programm.

Neben der traditionellen Notierung hinsichtlich der verschiedenen Parameter Metrum, Rhythmus, Tempo, Dynamik, Artikulation und Tonhöhe gibt die Partitur genaue Anweisungen zur Performance. Aus minimalistischen Elementen entstehen große formale Bögen und klanglich abwechslungsreiche Verläufe aus verschiedenen Richtungen des Raumes.

### **Arthur Butterworth (1923 - 2014)**

Der im Alter von 91 Jahren verstorbene englische Komponist Arthur Butterworth begann seine musikalische Laufbahn als Trompeter im Royal Scottish National Orchester und wechselte dann zur Komposition. Er schrieb mehr als 150 Kammermusiken und blieb als Musikdirektor der National Youth Brass Band immer eng mit der Blaskapellenbewegung verbunden. So komponierte er mehrere wichtige Stücke für Brass Bands, wie z. B. 1989 „Odin“ für die National Brass Band Championships. Das „Scherzo“ von Arthur Butterworths ist der vierte Satz aus seinem Werk „A Triton Suite“, welche klangmalerisch von der Suche des Meeresgottes Triton erzählt. Die Musik klingt hell, eilig dahinschwebend, bis sie nach kurzem Verhalten endgültig entschwindet.

### **Paul Nagle (1947)**

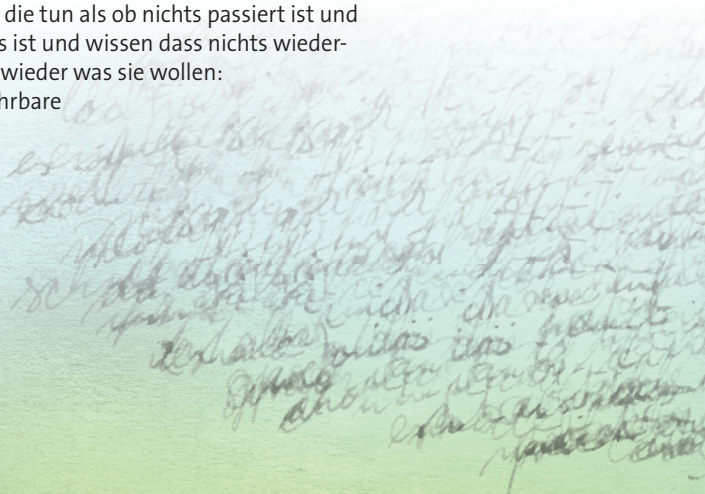
Paul Nagle ist ein bekannter US-amerikanischer Komponist, Musiklehrer, Dirigent, Trompeter und Arrangeur, der weltbekannte Hits der Unterhaltungsmusik komponiert und arrangiert hat und mit Stars aus der Jazz- und Brass-Szene wie z. B. Bobby McFerrin auf der Bühne stand. Paul Nagels „Jive for five“ ist ein sehr bekannter Jazzstandard für eine Bigband oder Brass Band und wird in der Bearbeitung von Bill Holcomb gespielt.



## Nachlese: Drei der Gedichte zum Nachlesen

### Helmut Heissenbüttel: Katalog der Unbelehrbaren

Es gibt Unbelehrbare die glauben daß alles wiederkommt  
Es gibt Unbelehrbare die wissen dass nichts wiederkommt aber  
Sie tun so als ob  
Es gibt Unbelehrbare die wissen dass nichts wiederkommt  
Sie tun so als ob und versuchen das weiterzuerzählen  
Es gibt Unbelehrbare die wissen dass nichts wiederkommt  
Und sie tun auch nicht so als ob aber sie haben nicht kapiert  
Was los ist  
Es gibt Unbelehrbare die haben kapiert was los ist aber sie  
Glauben dass alles wiederkommt und sie es noch einmal  
Schaffen  
Es gibt Unbelehrbare die haben kapiert was los ist und  
glauben kapiert zu haben dass es wiederkommt wenn auch  
nicht so wie damals  
Es gibt Unbelehrbare die haben kapiert was los ist aber sie  
glauben nicht an das was sie kapiert haben und glauben dass  
alles sich verändert  
Es gibt Unbelehrbare die wissen dass nichts wiederkommt  
und haben kapiert was los ist und können s doch nicht nach-  
lassen und räsonnieren herum  
Es gibt Unbelehrbare die tun als ob nichts passiert ist und  
leben herrlich und in Freuden  
Es gibt Unbelehrbare die tun als ob nichts passiert ist und  
haben kapiert was los ist und machen wieder was sie wollen  
Es gibt Unbelehrbare die tun als ob nichts passiert ist und  
haben kapiert was los ist und wissen dass nichts wieder-  
Kommt und machen wieder was sie wollen:  
Überlebende Unbelehrbare



## Nachlese: Drei der Gedichte zum Nachlesen

### Durs Grünbein: Aus einem Buch der Schwächen

Gigantische Agenda dieses Leben –  
Das so ganz anders kam und dann doch so.  
Wir sehen uns, wenn wir die Augen schließen,  
In einem Fahrstuhl, der die Jahre wie Etagen zählt.  
Oft steigt einer mittendrin aus, läuft auf sich zu  
Den Flur hinab, sein eigener Doppelgänger.  
Die Hälfte ist stolpern, an falsche Türen klopfen,  
Weil von außen ein Herz aufgemalt ist. Und dann-  
Dies Niedersinken vor Müdigkeit, das so gut tut.  
Von Tag zu Tag fällt nun ein Blütenblatt  
Aus dem irren Blumenstrauß, der die Vase gestern  
Beinahe zum Explodieren brachte in seiner Pracht.  
Blaue Hortensie, wilde Anemone, schwarze Tulpe –  
Das klingt alles nach freier Improvisation:  
Etüden für ein Spielzeugklavier – haltloser Vers.  
Und Haltlosigkeit heißt: Wir sterben  
Unmerklich, und plötzlich macht es uns Freude,  
So zu leben, als ob wir unsterblich wären,  
Während Schrift uns eindämmt, und jedes  
Einzelne Wort ist zentral. Nun fang an,  
Schreib ein Buch deiner täglichen Schwächen.

### Erich Fried: Fabeln

„Die Schönheit war einmal zu Gast  
Bei der Hässlichkeit  
Da kam sie sich hässlich vor  
Weil sie ihr nicht helfen konnte  
Schön wie sie selbst zu sein.“  
Doch man erzählt auch:  
„Die Hässlichkeit  
war zu Gast bei der Schönheit  
da fühlte sie sich so wohl  
dass sie gar nicht mehr hässlich war“  
Beides werde ich glauben  
Wenn in allen Ländern  
Der Hunger  
So oft bei der Satttheit zu Gast ist  
dass es ihn nicht mehr gibt  
Aber mich  
hat ein Kind gefragt:  
„Stillt dann die Satttheit  
dem Hunger den Hunger  
oder frisst sie ihn auf?“

